

# Im Licht leben.

Predigt über 1. Johannes 1,5 – 2,6<sup>1</sup>

---

Einmal kam jemand mit 2 Zeigern zum Uhrmacher:

„Bringen Sie mir diese beiden Zeiger in Ordnung, die gehen immer falsch!“

„Aber wo haben Sie denn ihre Uhr?“, fragte der Uhrmacher.

„Daheim“, war die Antwort.

„Es tut mir leid, wenn Sie ihre Uhr nicht mitbringen, kann ich nichts reparieren“.

„Nein, der Uhr fehlt doch nichts! Ich hab's doch schon gesagt:

Die Zeiger funktionieren nicht richtig!

Sie wollen doch nur die Uhr haben,

damit Sie eine große Rechnung schreiben können!“

Zornig verließ der Mann mit den Zeigern das Geschäft.

Lächerlich?!

Ja!

Aber machen wir es nicht manchmal genauso?

„Die Zeiger“ - also das, was wir zeigen, was nach außen hin sichtbar ist, das muss in Ordnung sein.

Aber was ist mit unserem „Uhrwerk“ – mit unserem Inneren?

Was andere an uns sehen und von uns denken – das ist uns wichtig, das muss passen.

Aber an die Dunkelheiten, unsere Mängel tief innen, da darf niemand ran, selbst GOTT nicht.

Warum nicht?

Haben wir Angst, GOTT nimmt uns auseinander und macht uns kaputt?

Haben wir Angst, unser Leben kommt durcheinander, wenn GOTT alles ordnen darf?

Haben wir Angst, der Preis, die Rechnung ist zu hoch?

Angst, das Leben und alles Lebenswerte werden uns genommen,

wenn GOTT in unser Leben eingreift und es in Ordnung bringt?

*GOTT ist Licht und in ihm gibt es keinerlei Finsternis, sagt Johannes.*

In GOTT ist nichts Finsteres, GOTT hat keine Schattenseiten!

Da ist nichts Uehrliches, Halbwahres!

Da begegnet uns nichts Dunkles oder Zwielfichtiges.

GOTT ist Licht, Leben, Liebe,

da ist Klarheit, Wahrheit, Wärme.

D.h. ER ist die einzige Stelle, wo wir uns ganz vorbehaltlos öffnen,

wo wir restlos vertrauen können – und es wird uns nur Gutes geschehen!

Wir haben unsere Schwachstellen,

und das sind die Stellen, wo wir auch verletzbar sind.

Da sind wir angreifbar. Da scheitern wir. Und dann stehen wir dumm da.

Deshalb verbergen wir sie sorgfältig.

Aber wenn wir uns GOTT öffnen, IHN heranlassen, dann vergibt ER das Versagen!

Was vergeben ist, ist weg! GOTT sieht es nicht mehr! Es zählt nicht mehr vor IHM.

Wir sind es wirklich los!

Es muss, ja darf unsere Gedanken, Gefühle und unser Selbstbild nicht mehr belasten!

Und dann heilt ER unsere Verletzungen!

ER bringt zurecht, was verklemmt ist, stellt wieder her, was kaputt ist.

---

<sup>1</sup> Bis 2018 Predigttext für den 3. Sonntag nach Trinitatis, Reihe IV. Ab 2019 entfällt er ganz – leider!

So ist GOTT. *GOTT ist Licht.*

Ja, vor Menschen haben wir oft Angst und wir sagen:  
Wenn dies oder jenes ans Licht kommt, wer weiß, was mir dann blüht!  
Aber GOTT dürfen wir vertrauen und wissen: Was in Sein Licht kommt, blüht auf!

Natürlich bedeutet „Licht“ auch:  
Alles ist klar, die Wahrheit ist sichtbar, es gibt nichts Verborgenes mehr!  
Und wer so in das Licht GOTTES kommt und sich darin erkennt,  
wird um ein tiefes Erschrecken nicht herumkommen.  
Aber es ist heilsames Erschrecken, keins, das zur Verzweiflung führt!  
Ich kann mit meiner Art und mit meinem Wesen, aus eigener Kraft  
nicht vor GOTT bestehen. Ich kann IHM so nicht gerecht werden.  
Ja, das ist erschreckend. Und doch ist diese Erkenntnis heilsam.

Vielleicht haben wir es gemerkt: Hier steht nicht:  
*Wenn wir im Licht leben, wie ER im Licht ist,*  
dann müssen wir ein vollkommenes, fehlerfreies Leben führen.  
Sondern Johannes schreibt:

*Wenn wir im Licht leben, wie ER im Licht ist,  
so haben wir Gemeinschaft untereinander  
und das Blut Jesu, seines Sohnes,  
macht uns rein von aller, d.h. von jeder Sünde.*

**Im Licht leben, heißt zuerst: In der Vergebung leben.**

Entweder, ich bleibe GOTT fern und behalte meine Dunkelheiten.  
Oder ich komme zu IHM und ER nimmt sie mir ab und es wird hell in meinem Leben.  
Manche denken immer noch,  
sie könnten erst zu GOTT kommen und hätten erst dann Zugang zu IHM,  
wenn sie ein vollkommenes oder wenigstens wirklich gutes Leben führen,  
wenn sie einen bestimmten Frömmigkeitspegel erreicht haben.

Nein!

Wenn du nicht kommst, wie du bist,  
wirst du bleiben wie und wo du bist und nie zu GOTT kommen!  
Im Licht leben, heißt zuallererst: in der Vergebung leben.  
Was uns manchmal von Menschen trennt: das Bekenntnis von Schuld,  
das verbindet uns mit Gott!

*Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist ER (GOTT) treu und gerecht...*

Treu: ER erfüllt Seine Zusagen.

Gerecht: Weil ER die Sünde schon auf Jesus gelegt und dort gerichtet hat,  
ist GOTT so gerecht, dass ER die Sünde nicht ein zweites Mal an uns bestraft!  
Sie ist schon Jesus angerechnet. Und deshalb nicht mehr uns!

Also das ist ganz zuverlässig und klar:

*Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist ER (GOTT) treu und gerecht,  
dass ER uns die Sünden vergibt, sie wegnimmt, wegschickt,  
und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit, von allem, was IHM nicht entspricht.*

Das griechische Wort für *bekennen* heißt ganz wörtlich übersetzt:

Dasselbe sagen, etwas mit jemandem zusammen in Übereinstimmung sagen.

Wenn wir Sünde bekennen, heißt das,

wir stimmen darin mit GOTT überein, dass das Sünde ist. Wir sagen dasselbe wie GOTT.

Und wenn wir mit GOTT übereinstimmen, dann sind wir IHM nahe, eins mit IHM!

Im Licht leben, heißt: in der **Vergebung** leben.

Und was haben wir dann? **Gemeinschaft!**

Geheilte und wiederhergestellte Gemeinschaft mit GOTT und untereinander!

**Im Licht leben heißt: in der Gemeinschaft leben.**

Gemeinschaft hat etwas mit Transparenz zu tun, nicht mit Abschottung.

Licht – Transparenz – Wahrheit – Gemeinschaft.

Oder:

Finsternis – Abschottung – Lüge – Einsamkeit.

Das sind die beiden Möglichkeiten:

1. Joh 1,6-10:

*6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln (doch)<sup>2</sup> in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.*

*7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander,*

*und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.*

*8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.*

*9 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

*10 Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.*

Wir sind berufen zur Gemeinschaft mit GOTT und zur Gemeinschaft untereinander.

Die ist nur im Licht auf der Grundlage der Wahrheit möglich.

Gemeinde von Jesus ist normalerweise der Ort, wo ich echt sein darf!

Das Versteckspiel kann aufhören!

Denn gerade dort, wo die Schwächen des alten Lebens sichtbar werden, wird das Leben neu!

Deshalb sagt Johannes dann:

*Meine Kinder, das schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt!*

Und dann schreibt er weiter

*vom Halten der Gebote, vom Halten des Wortes und vom Leben, wie ER gelebt hat.*

**Leben im Licht** heißt auch: **Leben nach GOTTES Wort.**

Wo das Licht Raum gewinnt, weicht das Dunkel!

Und Licht bedeutet: Neues Leben. Wer dem Licht nahe ist, wird hell.

Umgang färbt ab.

Wer mit GOTT Umgang, Gemeinschaft hat,

dessen Wesen wird immer mehr vom Wesen Gottes geprägt.

Ja, er wird immer noch Vergebung brauchen.

Und je heller das Licht ist, desto mehr werden auch Schatten und Unreinheiten sichtbar.

Aber diese Schatten und Unreinheiten darf ich loswerden!

Und so nimmt das Licht wieder ein Stück zu!

Wer mit GOTT lebt, wird niemals leichtfertig sündigen!

Aber es wird ihm immer leichter, jede Sünde zu bekennen

und froh aus der Vergebung zu leben.

Und das verbindet mit GOTT und Seinem Wort und mit den Mitmenschen.

Jeder Mensch will gut sein! Aber viele versuchen es auf eigenen Wegen, auf eigene Weise:

<sup>2</sup> Die 2017 revidierte Lutherübersetzung hat hier ein "doch" eingefügt, das im Urtext nicht steht.

D.h. Schuld, Dunkelheit, dunkle Seiten,  
werden bei sich selbst geleugnet, unterdrückt, verschwiegen.  
Und so hofft man, dass es weniger wird und man mit anderen gut zusammenleben kann.  
GOTTES Wort und GOTT selbst weicht man lieber aus!  
Seine Maßstäbe möchte man nicht! Man lehnt sie ab.  
Oder man lehnt sie für heute und für sich selbst ab.  
Sie könnten schaden und das Leben vermiesen.  
Der Mensch macht sich selbst zum Maßstab und legt die Maßstäbe selber fest.  
Das nennt man Humanismus.  
Ergebnis?  
Trotz aller menschlichen Mühe und trotz oder wegen allem Humanismus  
greifen Gottlosigkeit und Dunkel immer mehr um sich.  
GOTT wird fremd, Menschen werden einander und sich selbst immer fremder.  
Das Zusammenleben wird immer schwieriger.

GOTTES Weg, GOTTES Weise:  
All meine Dunkelheiten darf ich IHM bringen! Ich darf sie bekennen und loswerden!  
ER vergibt mir! ER macht mich heil!  
Weil ER Licht ist, keine Schattenseiten hat und mich lieb hat.  
So wächst Gemeinschaft mit GOTT und den Menschen.  
So gelingt das Zusammenleben mit GOTT und untereinander.  
So wird das Leben neu.  
Es wird immer mehr geprägt und geformt von GOTTES Wort.

**Leben im Licht: Leben in der Vergebung  
Leben in der Gemeinschaft  
Leben nach GOTTES Wort.**

Um das Ganze abzurunden  
vom Uhrmacher und seinem Kunden:

Bring Gott nicht nur deine „Zeiger“,  
das, was du anderen so gerne zeigst.  
Bring IHM alles, auch dein Dunkel,  
das, was du anderen gerne verschweigst.  
ER heilt dich ganz – auf Seine Rechnung!  
Sein Blut wäscht dich von allem rein.  
Sein Wort will neu dein Leben formen.  
So leb im Licht und sei ganz Sein!

Predigtlied: EG 165,6

Auch möglich: *Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin.* (SvH 059)

## Gebet

GOTT, Du bist Licht.  
Und Du bist die Liebe.  
Bei Dir ist das Leben.  
Bei Dir im Himmel gibt es nichts mehr, was Schatten wirft.  
Alles ist klar. Alles ist offen zu sehen.  
Nur die Wahrheit kann bestehen.

Und dazu hast Du uns berufen.

Wir danken Dir für die Erlösung durch Jesus Christus!  
Er allein macht uns fähig, das Erbteil im Licht anzutreten.<sup>3</sup>  
Wir danken Dir für Dein Wort und Deinen Geist.  
Sie bringen Deine Erlösung jetzt in unser Leben.

So decke Du alles Dunkel auf,  
damit Dein Licht immer mehr Raum gewinnt unter uns.  
Wir bringen Dir das Zusammenleben in unseren Familien,  
in unseren Nachbarschaften, in unserem Ort  
und auch in unserer Kirchgemeinde.  
Manchmal sind es die Frömmsten,  
die ihre Dunkelheiten am meisten verbergen,  
statt sie ans Licht zu bringen.  
Es gibt so viele bittere und giftige Wurzeln<sup>4</sup> unter uns,  
verborgen tief unten in unseren Abgründen.  
Bitte, Herr Jesus, komm mit Deinem Blut genau dort hinein  
und schenke Du Reinigung und Erneuerung von Grund auf!  
Hilf uns durch Deinen Geist, aufzubrechen und Neues zu wagen!  
Erneuere uns und unser Miteinander!

Wir bitten für Deine Gemeinde und Kirche,  
dass ihr Weg von Deinem Wort bestimmt wird  
und nicht vom Zeitgeist,  
damit sie Licht der Welt sein kann.<sup>5</sup>

Wir bitten für unsere Gesellschaft und Regierung,  
dass dunkle Heimlichkeiten immer wieder ans Licht kommen,  
dass Verderben aufgehalten  
und Erneuerung in den verschiedensten Bereichen möglich wird.

Ja erneuere Du selbst noch einmal unser Land  
durch das Wirken Deiner Gnade und Deines Geistes.

---

<sup>3</sup> Vgl. Kol 1,12

<sup>4</sup> Hebr 12,15

<sup>5</sup> Vgl. Matth 5,14-16